

Schüler



Hörstel

Ausgabe 7

11. November 2021



Seite: **Inhaltsverzeichnis**

- 1-2 **Aktuelles und Kunstwerk des Monats**
Wie in jeder Ausgabe, aktuelle Infos
- 3 **Die Podcast-AG**
- 4-11 **Es gibt neue Lehrkräfte!**
Wir stellen sie euch vor!
- 12 **Bronze bei der DEM U18**
Unsere Reporterin Malin Nieweler haut sie alle um
- 13 **Der Wettkampf in Schere-Stein-Papier**
Ein Poetry-Slam-Beitrag von Kilian Lambers
- 14 **Ein freier Morgen nach Satre**
Ein Poetry-Slam-Beitrag von Ava Schultes
- 15-16 **Dormund-Emskanal oder Dortmund-Ems-Kanal?**
Eine Geschichte über den zweiten Bindestrich
- 17 **Witze**
Die Redakteurin hat auch für diese Ausgabe richtige Lacher recherchiert.
- 18-20 **Der Polittalk™ an der HGH**
Der Besuch verschiedener Parteien an unserer Schule

21-23

Ein Leben zwischen Schule und Leistungssport

Kooperationsvertrag zwischen HGH, NWJV und Stella Bevergern

23-24

Sportkirmes der Sporthelfer*innen

Die IVZ berichtete am 17.08.2021 über die grandiose Sportkirmes der Sporthelfer*innen.

AKTUELLES

Wie in jeder Ausgabe, aktuelle Infos



Bier-Vergleich im Mathe-LK

Q2. Als Herr Fecht am Mittwoch mit 6 Bierflaschen in den Mathe-LK der Q2 kam, waren erstmal alle Schüler*innen sprachlos: „Warum nur 6 Bier?!“ „Sollen wir noch eben etwas nachholen?“ Wenigstens hatte Herr Fecht für jeden etwas dabei: sowohl Veltins, als auch Krombacher. Nach einer kurzen Erklärung war dann klar: Trinken? Fehlanzeige! Die Biere wurden auf die Tischgruppen aufgeteilt und in 5 große Messzylinder geschüttet. Dann wurde alle 30 Sekunden die Menge der Flüssigkeit gemessen, um die Schaum-Stabilität zu bestimmen. Zur nächsten Stunde wurden die Werte als Diagramm dargestellt und die Diagramme von Veltins und Krombacher verglichen. Das Ergebnis: Beide Biere bilden eine gleich gute Schaumkrone. Was mit dem 6. Bier passiert ist, für das Herr Fecht einen Messzylinder vergessen hatte, bleibt übrigens im Dunkeln. Prost!

Das Kunstwerk des Monats

Infos zum aktuellen KdM



Das Kunstwerk des Monats

Alle Schüler*innen an unserer Schule haben die Möglichkeit ihre Kunstwerke einen Monat lang an unserer Schule auszustellen. Jeden Monat stellt jeweils ein Schüler*innen sein Kunstwerk aus, dieses findet ihr in der Lobby neben der Tür der Sozialarbeiter*innen. Diesen Monat stellt Lisa Mariupolski der Q1 aus dem Kunst-Kurs von Frau Bisping ihr Kunstwerk vor.

[Emma & Sofia]

Die Podcast-AG

Die Podcast-AG ist eine neue AG an unserer Schule, die ein Hörspiel über Rassismus macht, da der Podcast aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht wie ursprünglich geplant stattfinden konnte.

Wo, Wann, Wer?

Die AG findet am Dienstag in der letzten Stunde im DuG-Raum statt. Die Sozialpädagogin Frau Ruthenschröer leitet die AG und Schüler*innen der 5., 6. und 8. Klasse nehmen an der AG teil.

Wie wird das Hörspiel gemacht und was kommt darin vor?

Am Anfang werden Themen gesammelt, danach wird aufgeschrieben, was genau im Hörspiel gesagt werden soll. Dies wird später mit dem Programm GarageBand auf dem iPad aufgenommen und das fertige Hörspiel wird auf Youtube hochgeladen. In dem Hörspiel wird über Rassismus geredet. Es werden Beispiele für Rassismus genannt und über Rassismus aufgeklärt.

Was soll durch das Hörspiel erreicht werden?

Das Hörspiel soll die Menschen über Rassismus informieren und sie dazu bewegen, nicht rassistisch zu sein und auch andere über Rassismus aufzuklären.

[Anna & Johanna]

Lehrkraftvorstellung

Wir haben neue Lehrkräfte!

Herr Simon Peuker



Lieblingsfächer: Biologie, Musik und Sport

Nicht gut in: Ich würde gerne Französisch sprechen.

Fußballfan: Nö

Hobbys: Backen und Fahrrad fahren

Lieblingessen: gutes Brot, Milchreis und Lasagne

Alter: fast 30

Wie lange auf dieser Schule?

Seit Beginn dieses Schuljahres (2021/22)

Wie lange Lehrer?

Circa 2 Jahre

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Ich habe großes Interesse an meinen Fächern Biologie und Musik und möchte diese Begeisterung weiter geben.

Herr Teja Fricke



Lieblingsfächer: Natürlich Mathe und Philosophie! Aber auch Deutsch, Sport, Informatik, Physik und Geschichte. Hätte es das in meiner Schule gegeben, dann bestimmt auch DuG.

Nicht gut in: Kunst und Englisch

Fußballfan: Nö

Hobbys: Wandern, Karate, Hund, Gärtnern und Brettspiele.

Lieblingessen: Lasagne, Crêpe und Pizza.

Alter: 32 Jahre

Wie lange auf dieser Schule? Anfang des Schuljahres

Wie lange Lehrer? Seit etwa 1,5 Jahren.

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Unsere Welt kann und sollte besser werden. Die Zukunft wird von denen gestaltet werden, die jetzt zur Schule gehen. Ich möchte jungen Menschen helfen, ihren Weg gehen zu können und ihnen beibringen, dabei auf ihre Mitmenschen und ihre Umwelt zu achten. Mathe ist die Grundlage aller Naturwissenschaften und hilft, die Welt zu verstehen.

Außerdem kann man darin zugleich lernen, wie man Probleme löst. In Philosophie lernt man, gründlich nachzudenken, sich selbst eine Meinung zu bilden und diese zu begründen. Wenn alle Menschen gründlich nachdenken und danach handeln würden, wäre die Welt eine bessere.

Herr Mattis Balks



Lieblingsfächer: Musik, Politik, Deutsch und Sport.

Nicht gut in: Mathe und Physik.

Fußballfan: Nö

Hobbys : Musik (Jazz-Band), Fußball und Joggen.

Lieblingessen: Keine Angabe

Alter: 29 Jahre

Wie lange auf dieser Schule?

Seit August 2021

Wie lange Lehrer?

Seit 2020

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Meine Leidenschaft für Musik und Literatur mit Schülern teilen, mit jungen kreativen Menschen arbeiten, im Team mit anderen Lehrkräften arbeiten.

Herr Christian Wesseling



Lieblingsfächer: Chemie und Musik

Nicht gut in: Geschichte

Fußballfan: Überhaupt nicht, ich habe früher Handball gespielt.

Hobbys: Musik machen, Rennrad fahren

Lieblingessen: Indisch

Alter: 61 Jahre

Wie lange auf dieser Schule?

Anfang des Schuljahres

Wie lange Lehrer?

20 Jahre

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Weil das eine schöne Arbeit ist!

Frau Eileen Dreier



Lieblingsfächer: Ich habe in meiner eigenen Schulzeit viele Fächer gerne gemacht: Mathematik, Biologie, Pädagogik, Spanisch, Kunst, Sport,... Und heute freue ich mich darüber, dass ich drei dieser Fächer hier in Hörstel unterrichten darf: Mathematik, Pädagogik und Kunst

Nicht gut in: Physik (zwar spannend, aber nicht meine Stärke)

Fußballfan: Bei Europa- und/oder Weltmeisterschaften – vor allem, wenn es spannend und fair abläuft!

Hobbys: Malen, Werkeln, Backen, Tandem fahren, Inliner fahren, Sonne und Meer

Lieblingessen: Lasagne und Schokolade

Alter: Bald kommt die nächste Null ;)

Wie lange auf dieser Schule? Anfang des Schuljahres

Wie lange Lehrer? Mittlerweile bin ich schon seit drei Jahren fertig ausgebildete Lehrerin.

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Warum nicht?! In kaum einem anderen Beruf kann man so viele Menschen über so viele Jahre auf ihrem Weg begleiten und ihnen bei ihrem Fortschritt zuschauen. Das finde ich immer wieder beeindruckend!

Herr Olliver Bühner



Lieblingsfächer: Deutsch und Musik natürlich!

Nicht gut in: Kunst, Mathe, Physik...

Fußballfan: Borussia Dortmund

Hobbys: Klavier, Gitarre und Schlagzeug, schwimmen

Lieblingessen: Vegetarische Lasagne

Alter: 27 Jahre

Wie lange auf dieser Schule?

Seit August 2021

Wie lange Lehrer?

Seit 2019

Warum Sie Lehrer werden wollten?

Weil ich meine Fächer sehr mag und ich die Freude daran an meine Schüler weitergeben möchte!

Frau Sanjana Mahesaratnam



Lieblingsfächer: Englisch und Geographie

Nicht gut in: Physik

Fußballfan: Nö

Hobbys : Tanzen, Kochen, Fotos machen

Lieblingessen: Indisch

Alter: 26 Jahre

Wie lange auf dieser Schule?

Seit August 2021

Wie lange Lehrer?

Fast 3 Jahre

Warum Sie Lehrerin werden wollten?

Ich bin Lehrerin geworden, weil ich gerne mit Kindern arbeite und das Beste aus jedem hervorbringen möchte.

Frau Anja Biemann-Keuter



Lieblingsfächer: Deutsch, Religion, Sport und Kunst

Nicht gut in: Englisch

Fußballfan: Nö

Hobbys : Basketball spielen, Lesen, Rad fahren

Lieblingessen: Rote Linsen Dal

Alter: 37 Jahre

Wie lange auf dieser Schule?

Seit dem Schuljahr 2021/2022

Wie lange Lehrer?

Seit 2019

Warum Sie Lehrerin werden wollten?

Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen und es macht mir Spaß, sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Bronze bei der DEM U18

Unsere Reporterin Malin Nieweler haut sie alle um!

Als Westdeutsche Meisterin, in der Sportart Judo, konnte Malin Nieweler aus der 9c mit Zuversicht zu den Deutschenmeisterschaften u18 in Leipzig fahren.

Gut vorbereitet startet sie in den ersten Kampf. Nach einer Schulterwurftechnik musste Malin eine Wertung abgeben, doch Malin ließ sich nicht beeindrucken und konnte den Kampf noch vorzeitig für sich entscheiden. Den zweiten Kampf gewann sie ebenfalls und zog somit ins Halbfinale ein. Dort musste Malin sich jedoch gegen eine der Mitfavoritinnen in ihrer Gewichtsklasse geschlagen geben. Nun ging es darum noch den 3. Platz zu erkämpfen. In diesem geriet Malin mit einer großen Wertung in den Rückstand. Jetzt zeigte Malin großen Kampfgeist, um die Wertung aufzuholen. Mit einem Körperwurf und anschließendem Haltegriff gewann sie den Kampf um Bronze.

Ein sehr gutes Ergebnis für sie und Ihre Trainer*innen.



[Malin Nieweler]

Die Weltmeisterschaft in Schere-Stein-Papier

Ein Poetry-Slam-Beitrag von Kilian Lambers

Ein Ausschnitt aus dem Philosophie-Unterricht bei Frau Schlummer:

Nun ist es soweit. Die Formel-1-Weltmeisterschaft wird nun durch ein klassisches Schere-Stein-Papier-Verfahren geklärt. Ein Wunder, dass ich halb angetrunken und mit Rückenschmerzen vom Pennen auf der Wendeltreppe überhaupt noch in den ersten Plätzen gelandet bin. Als der Schiri die Kampflocke zur ersten Runde läutet, fiel es mir schwer sich zwischen eine der drei Optionen zu entscheiden. Aus Not warf ich in letzter Sekunde meine Hand nach vorne, wobei die Bewegung eher einem Gang-Zeichen als einer Schere ähnelte. Meine schlaganfallartige Notzuckung des Armes hinterließ ausversehen kraterförmige Gelenkspuren im Gesicht des Kontrahentens, worauf er prompt ins Koma fiel. Als der Schiri pfiif und lautstark abgeklopft wurde, wurde ich zum Sieger der Formel-1 durch Schere-Stein-Papier gekrönt.

[Kilian Lambers, Q1]

Ein freier Morgen nach Satre

Ein Poetry-Slam-Beitrag von Ava Schultes

Wie sähe dein Morgen aus, wenn du in der von Sartre vorgestellten Weise frei wärst und alle Werte, alle Grundlagen deiner Entscheidung selbst setzen würdest?

Wenn ich einen Tag lang komplett frei wäre, frei von Maßstäben, Erwartungen und Verpflichtungen, die uns durch die kulturellen Manifestierungen unserer Gesellschaft auferlegt wurden, so würde ich hoch hinaus.

Nicht in den Himmel, nein. Rein metaphorisch gesehen.

Dem Wind hinterher und der Sonne entgegen, würde ich mit meinem zweitklassigen Camper über Stock und Stein, Asphalt und Wald bis das Ende der Dunkelheit nicht länger vor mir, sondern hinter mir weilt.

Ich würde fahren so lange der Drang mich triebe und ich nun lieber im Sonnenschein bliebe. Richtung Süden soll es gehen, Spanien oder Portugal fände ich schön.

Ich sehe mich am Strand mit einem Mojito in der Hand, hinter mir läuft leise Musik und es wird Flamenco getanzt.

Die Stimmung ist ein Traum und man glaubt es mir kaum, aber manchmal übertönt Gelächter jedes andere Grauen.

Die Wellen rauschen und ich versuche noch zu lauschen, während ich die Sonne sehe, mich umdrehe und gehe.

[Ava Schultes, Q1]

Dortmund-Emskanal oder Dortmund-Ems-Kanal?

Eine Geschichte über den zweiten Bindestrich

Die IVZ hat in Zusammenarbeit mit Gabriel und Dennis aus der Schülerzeitung einen Artikel über die Bergeshöveder Brücke geschrieben. Diesen findet ihr hier noch einmal in unserer Schülerzeitung abgedruckt.

Ein Kanal - zwei Schreibweisen. Zumindest an der Bergeshöveder Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal. oder den Dortmund-Emskanal. Ja wie denn nun?

Er trägt die Gewässerkennzahl 70501. Der Dortmund-Ems-Kanal. Eine Bundeswasserstraße, die sich durch das Tecklenburger Land zieht. Fast 225 Kilometer lang. Und immerhin schon mehr als hundert Jahre alt.

Aber schreibt man ihn wirklich Dortmund-Ems-Kanal? Oder doch Dortmund-Emskanal? An der Bergeshöveder Brücke (Brücke Nr. 111, Kanalkilometer 107) gibt es jedenfalls beide Schreibweisen. Auf den Schildern, die auf den Kanal hinweisen. Von Norden kommend steht dort Dortmund-Ems-Kanal, von Süden kommend aber Dortmund-Emskanal. Ja was denn nun? Schüler der Q2 an der Gesamtschule Hörstel haben sich mit ihrem Deutschlehrer mal daran gemacht, herauszufinden, welche der beiden Schreibweisen denn nun die richtige ist. Sie müssten es ja wissen. Und natürlich sind sie fündig geworden. Bei solchen Fällen hilft für gewöhnlich der gute, alte Duden mit seinen Rechtschreibregeln. Auch dieses Mal. Man wird fündig im Abschnitt Namen, Unterkategorie erdkundliche Namen. In Regel Nummer 146 im Duden geht es um Bindestriche. Wörtlich

heißt es dort: „Bindestriche setzt man bei Zusammensetzungen mit mehreren oder mehrteiligen Namen.“ Beispiele werden auch genannt, und zwar ausgerechnet der Dortmund-Ems-Kanal. Also mit zwei Bindestrichen. Klar.

Natürlich hat man sich das beim Duden nicht einfach so ausgedacht, sondern es wird verwiesen auf §50 der amtlichen deutschen Rechtschreibregeln. Dort heißt es: „Man setzt einen Bindestrich zwischen allen Bestandteilen mehrteiliger Zusammensetzungen, deren erste Bestandteile aus Eigennamen bestehen.“ Also wie beim Dortmund-Ems-Kanal.

Heißt im Klartext: Die Beschriftung auf der Südseite ist falsch. Zur Ehrenrettung des Schildermalers sei gesagt: Wirklich schlimm ist das nicht. Es fällt eigentlich nur auf, wenn man ganz genau hinguckt. Und wenn man über die Bergeshöveder Brücke fährt, weiß man ja, was drunter ist - egal, wie es geschrieben wird. Kommunikationsschwierigkeiten ruft der fehlende Bindestrich also kaum hervor.

Wie es dazu kommen konnte, dass an einer Brücke zwei Schreibweisen stehen? Die K38, Bergeshöveder Straße, wurde durch den Kreis Steinfurt Ende der 90er Jahre neu gebaut. Die Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal wurde 1999 hergestellt, heißt es vom Kreis, dem Baulastträger der Straße. „Zur Inbetriebnahme der Straße wurde seinerzeit die Beschilderung aufgestellt. Es konnte leider nicht mehr recherchiert werden, warum seinerzeit zwei unterschiedliche Schreibweisen verwendet wurden“, erläutert Simone Cool aus der Pressestelle des Kreises. „Wenn die Schilder abgängig sind und ersetzt werden müssen, wird die korrekte Schreibweise benutzt.“ Aber vielleicht findet sich ja ein Plätzchen, wo man das Dortmund-Emskanal-Schild aufbewahrt - als kleines Kuriosum...

[IVZ-Aktuell, Henning Meyer-Veer]

WITZE

Die Redaktion hat auch für diese Ausgabe richtige Lacher recherchiert



Auf einem Tandem fahrend, gerät ein Vampir in eine Verkehrskontrolle. Ein Polizist fragt: „Guten Abend, haben Sie etwas getrunken?“
- „Nur zwei Radler.“

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: „Kuck mal, der See ist weg.“
Sagt das andere Kind: „Das waren bestimmt Seeräuber!“

Frau Doktor, ich liege im Sterben!

- „Dann stehen Sie doch bitte auf.“

Fritzchen geht über den Schulhof und fragt Tina: „Willst du mit mir gehen?“ Tina antwortet: „Fällt dir denn nichts besseres ein?“ „Doch, aber die wollte nicht...“

Der Polittalk™ an der HGH

Der Besuch verschiedener Parteien an unserer Schule

Hörstel. Am Donnerstag, den 23. September 2021, besuchten fünf Vertreter:innen der Bundestagsparteien, unter anderem vier Bundestagskandidaten, unsere Harkenberg Gesamtschule und beantworteten alle Fragen, welche die Schülerschaft zu den Parteien und deren Ansichten hatten.

Die vertretenen Parteien waren erstens die SPD, welche für die Sicherung der Zukunft, für die Erneuerung des Respektes und die Stärkung Europas steht. Die SPD wurde von ihrem Direktkandidaten Jürgen Coße vertreten. Als zweites kamen die Bündnis 90/Die Grünen zu Besuch, welche für die Umwelt, Soziales, Demokratie und Europa stehen. Der Direktkandidat Dr. Jan-Niclas Gesenhues vertrat die Partei. Als Drittes auf der Bühne saß die FDP, welche für Freiheit, Bildung, Wirtschaft und Digitalisierung steht. Hier kam Thomas Scherer, der sich als Ratsmitglied besonders in Hörstel gut auskannte und so viele spannende Punkte einbringen konnte. Auf der anderen Seite der Bühne saß die Linke, vertreten von der Direktkandidatin Kathrin Vogler, welche als zentrale Themen die soziale Gerechtigkeit, das Klima, eine Vermögenssteuer und das Gesundheitssystem in Angriff nehmen möchte. Zu guter Letzt wurde die CDU von Anja Karliczek vertreten, welche die zentralen Themen Menschenbild, Familie, Arbeitsmarktpolitik und innere Sicherheit vertritt. Die AfD konnte aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.

Es wurden sehr interessante Fragen gestellt, auf welche es auch Antworten gab, bei denen sich die Parteien uneinig waren. Hier könnte man zum Beispiel auf die Frage: „Was denken sie über die Legalisierung von Cannabis?“ zurückgreifen, bei

welcher sich fast alle Parteien einig waren, bis auf die CDU, welche gegen die Legalisierung von Cannabis ist und nicht noch eine Droge legalisieren will. Wobei sich jedoch alle einig sind, ist die Nutzung von Cannabis zu medizinischen Zwecken - Dort sind alle dafür.

Es gab aber noch viele andere interessante Themen, auf welche eingegangen wurde. Ein weiteres Thema, bei dem sich wirklich alle einig waren, ist zum Beispiel der Ausstieg aus der Atomkraft. Der Atommüll und auch die verheerenden Folgen eines Kraftwerkes wurden als Hauptargumente genannt, da ein Kraftwerk Zugang zu diesen gefährlichen Stoffen hat und auch nicht immer alle Menschen die besten Absichten damit verfolgen.

"Böse Menschen + Atommüll = Nicht gut..." könnte man hier als Motto festhalten.

Einen Themenschwerpunkt bildete das Internet in Deutschland und speziell an Schulen und wie versucht oder geplant wird, das Internet vernünftig auszubauen. Dies ist ein alltägliches Thema. Hier kann aber Hoffnung geschöpft werden, da die Politik über das Internetproblem an Schulen und in ganz Deutschland Bescheid weiß und auch etwas unternimmt. Es ist aber noch ein etwas längerer Weg bis 5G in jeder "Milchkanne" zugänglich ist, da der Ausbau von Internet und vor allem die Bürokratie sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Eine weitere Frage, die momentan auch sehr im Trend ist, lautet, wie die Politiker im Punkte Klimawandel handeln wollen. Hierbei wurden sehr interessante Punkte genannt. Es würden auf jeder staatlichen Einrichtung wie ein Rathaus oder eine Schule Solaranlagen angebracht werden, wenn möglich auch auf Gewerbegebäuden. Der öffentliche Verkehr soll ausgebaut werden und auch, wenn möglich, laut der SPD, kostenlos. Die CDU ergänzte mit der Aussage: „Klimaschutz muss von allen Ländern durchgeführt werden, weswegen wir mit neuen

Technologien motivieren und anregen müssen.“ Auch, dass der Klimaschutz nur zusammen geht, weswegen wir neue Technologien entwickeln müssen, welche auch zum Klimaschutz anregen und nicht nur leere Worte vorlegen, wurde geäußert.

Die Veranstaltung war sehr interessant und informativ, jedoch auch lustig und die einzelnen Vertreter waren sehr sympathisch. Dazu muss erwähnt werden, dass diese Veranstaltung eine wirkliche Bereicherung ist, da die Absichten, Anschauungen und Meinungen der Parteien sehr gut dargestellt wurden und jetzt auch viel mehr Klarheit über die Politik seitens der Schüler*innenschaft herrscht.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Parteien und Vertreter*innen, die mitgewirkt haben. sowie an Herrn Reiche und Frau Köhler, ohne die der Politalk™ nicht möglich gewesen wäre.

[Florian Emich, Christian Hoffmann und Julius Leewe]



Ein Leben zwischen Schule und Leistungssport

Kooperationsvertrag zwischen HGH, NWJV und
Stella Bevergern



Kooperationsvertrag zwischen Harkenberg Gesamtschule, dem NWJV und der Judoabteilung Stella Bevergern

„Längst überfällig“ war der vereinbarte Kooperationsvertrag von der Harkenberg Gesamtschule Hörstel mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) am Freitag, dem 24. September 2021. Im Vorfeld sorgten der Schulleiter Franz-Josef Hesse, der Geschäftsführer des NWJVs Erik Goertz und Gesamtschullehrerin sowie Judotrainerin von Stella Bevergern Irina Arends für das Inkrafttreten der Kooperation.

Endlich wird hiermit die lange und hervorragende Zusammenarbeit der Gesamtschule, des NWJVs und der Judoabteilung Stella Bevergern amtlich gemacht.

Schon fast 20 Jahren unterstützen sich diese drei Institutionen inoffiziell, vorher die Haupt- und Realschule in Hörstel, die 2013 als Gesamtschule eingeweiht wurde. Dass dieses Konzept

bislang erfolgreich funktioniert hat, bezeugen die vielen Erfolge der Judoka, die das Harkenberg Schulzentrum besucht haben oder noch besuchen: Kirsten Schwartz, Lars Schüttken und Gesamtschullehrerin Irina Arends sind nur einige der hervorzuhebenden ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Harkenberg Schulzentrums, die auf nationaler Ebene Medaillien erringen konnten. Zurzeit besuchen Malin Nieweler, Sophie Eifert und Lennard Kleußner die Harkenberg Gesamtschule, die bereits in ihrem letzten Jahr in der Altersklasse U15 in den Landeskader berufen wurden. Malin Nieweler wurde am 25.09.21 Westdeutsche Meisterin in der Altersklasse der U18.

Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Judosport ist keine Selbstverständlichkeit und bedeutet sehr viel Verständnis für den enormen Zeitaufwand auf beiden Seiten. Die Gesamtschule meistert dieses unglaublich gut, wie Geschäftsführer Erik Goertz bei seiner Ansprache betonte. Auch sei diese Kooperation zwischen einem Judoclub, dem Verband und der Schule bisher nur zweimal im Regierungsbezirk Münster und viermal auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen vereinbart worden.

Fast monatlich befinden sich die Kaderathletinnen und -athleten für jeweils ein bis zwei Wochen auf Wettkämpfen und Lehrgängen. Jeden Tag zwei bis drei Stunden Training, auch schon vor der Schule, sind unumgänglich, um sich auf hohem Niveau zu etablieren.

Unterrichtsinhalte, Hausaufgaben und Klassenarbeiten werden versäumt. Dies setzt eine hervorragende Zusammenarbeit der Schülerschaft mit den jeweiligen Lehrkräften voraus. Das gegenseitige Verständnis für den Mehraufwand bei den Lehrkräften und den sehr begrenzten Zeitfenstern der Judoka muss stetig sensibilisiert werden. Der Erfolgsdruck im Sport muss mit den Schulnoten Hand in Hand gehen. Dies passiere an der Gesamtschule Hörstel vorbildlich.

Es bleibt das Fazit: Wenn das Zusammenspiel der Schule mit den Judoka, dem Verein und dem Verband so gut gelebt wird wie an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel, können auch die Eltern gestärkt mit der Situation umgehen. Die Hilfe, die hier von allen Seiten zu einem Gelingen des Schulabschlusses und einer tollen Karriere im Judo beigesteuert wird, ist beispielhaft.
[Website]

Sportkirmes der Sporthelfer*innen

Die IVZ berichtete am 17.08.2021 über die grandiose Sportkirmes der Sporthelfer



HÖRSTEL. „Emma! Emma! Emma!“ riefen die Mädchen der Burggarde Bevergern, als Emma Anlauf nahm, um den Ball beim Fußballkegeln in die Vollen zu schießen. Natürlich feuerten die Mädchen der Mini-Garde alle Gruppenmitglieder an und hatten viel Spaß dabei.

Mit ihren Betreuerinnen Dana Wilke und Linda Holtz nahmen sie am Sonntagnachmittag an der Outdoor-Kirmes auf dem Gelände der Harkenberg Gesamtschule teil. Wie die anderen Kinder im Grundschulalter auch, durchliefen sie die neun Stationen, die sie auf ihren Laufkarten abstempeln ließen. Wer die Karte voll hatte, bekam ein kleines Geschenk. Ein Weltparcours, Leitergolf, Torwandschießen, Wasserspaß, Dosenwerfen und mehr war aufgebaut. Auch eine Judomatte gab es, auf der die Kinder Kontakt zum Judo-Sport bekamen. Und sie konnten schauen, was man im Judo alles lernen kann.

Neben den sportlichen Stationen gab es den „Bonbonmacher“ und einen Eiswaagen für den süßen Hunger. Die Gruppe der Minigarde hatte einen Bollerwagen mit Proviant und Getränken dabei. Zusätzlich hatte sie gute Laune mitgebracht. „Wir machen heute unseren Team-Tag“, sagten die beiden Betreuerinnen und lobten die Vorbereitung. „Die Mädels können sich hier auspowern. Ihnen gefällt es total gut“. Doch erst einmal mussten sie am Eingang warten wegen der Corona-Regeln. Die Mädchen vertrieben sich die Zeit mit „Stille Post“. Dann durften sie rein, aber nicht zusammen, sondern in zwei Gruppen. Mit dem Lageplan der Sportkirmes machten sie sich auf den Weg. Wie Irina Arends, Sportlehrerin an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel, sagte, war für den Nachmittag eine Anmeldung erforderlich. Er war aber schon vor drei Wochen ausgebucht. Wegen der Corona-Regeln und weil nur 20 Sporthelfer zur Verfügung standen, war mit 80 Kindern die zulässige Höchstgrenze erreicht. Sie erklärte weiter, dass zur Sporthelfer-Ausbildung ein zehnstündiges Praktikum erforderlich ist. Da dieses wegen Corona nicht möglich war, wurde die Sportkirmes organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sporthelferkurses 8 hatten den Tag von der Idee über die Planung und Durchführung selbst organisiert. „Ich war nur Lernbegleiterin“, meinte die Lehrerin. Die Sporthelfer werden Dosenwerfen war eine von neun Stationen, die sich die Jungen und Mädchen anschließend abstempeln lassen konnten. Fotos: Marianne Sasse an der Schule ausgebildet, um in Sportvereinen helfen zu können, Sportfeste an der Schule durchzuführen und Pausenangebote zu machen. Sie wies darauf hin, dass auch die Schulsanitäter an diesem Tag im Einsatz waren. „Phänomenal“, so lobte Schulleiter Franz-Josef Hesse dieses Event. Und Sportlehrerin Irina Arends meinte: „Wir überlegen, diese Sportkirmes für Grundschul Kinder an der Schule zu etablieren.

[IVZ]



Harkenberg Gesamtschule Hörstel

Erstellt von: Isabel Bruns, Anna Haking, Johanna Gebing, Malin Nieweler, Emma Hembrock, Sofia Saweljew, Florian Emich, Christian Hoffmann, Julius Leewe, Luca Pohlmeier, Gabriel Hoffmann, Dennis Wenker und Frau Arends mit freundlicher Unterstützung der IVZ

Hinweis: Die Artikel der IVZ und künstlerisch gestaltete Werke, wie Poetry-Slams werden nicht nachträglich auf grammatikalische Richtigkeit und auf eine gendergerechte Sprache geprüft, nichtsdestotrotz wollen wir niemanden benachteiligen.